

FACHBEREICHSKONFERENZ KITA

EVALUATION- UND **FORT**SCHREIBUNG DES SBP
DRESDEN, 05.11.2025

PROF. DR. HABIL ANDREA G. ECKHARDT & PROF. IVONNE ZILL-SAHM

DER BLICK ZURÜCK

Evaluation und Fortschreibung Sächsischer Bildungsplan 2024/2025

Fortbildung 2025
AN

Fachbeirat Sächsischer Bildungsplan

Vorsitz

AL 4, G. Heinze

Federführung

Prof. Dr. A. Eckhardt
Prof. I. Zill-Sahm

SMK, RL 42

SMK, RL 43

SMS, RL 51

SMS, Ltr. LJA

GEW

SEV

SLKT

Liga

Landeskirchen

SSG

Zuständige fachpolitische Sprecher für den frühkindlichen Bereich

Facharbeitsgruppen

Bildungsverständnis // Prinzipien pädagogischen Arbeitens

Ausbildung // Qualifikation

Übergang Elementar-/ Primarbereich // Hort

Organisationsentwicklung // Kita-Qualität

Elternmitwirkung // Sozialraum

Praxis-Workshops

Workshop mit Praktikerinnen und Praktikern: Region 1

Workshop mit Praktikerinnen und Praktikern: Region 2

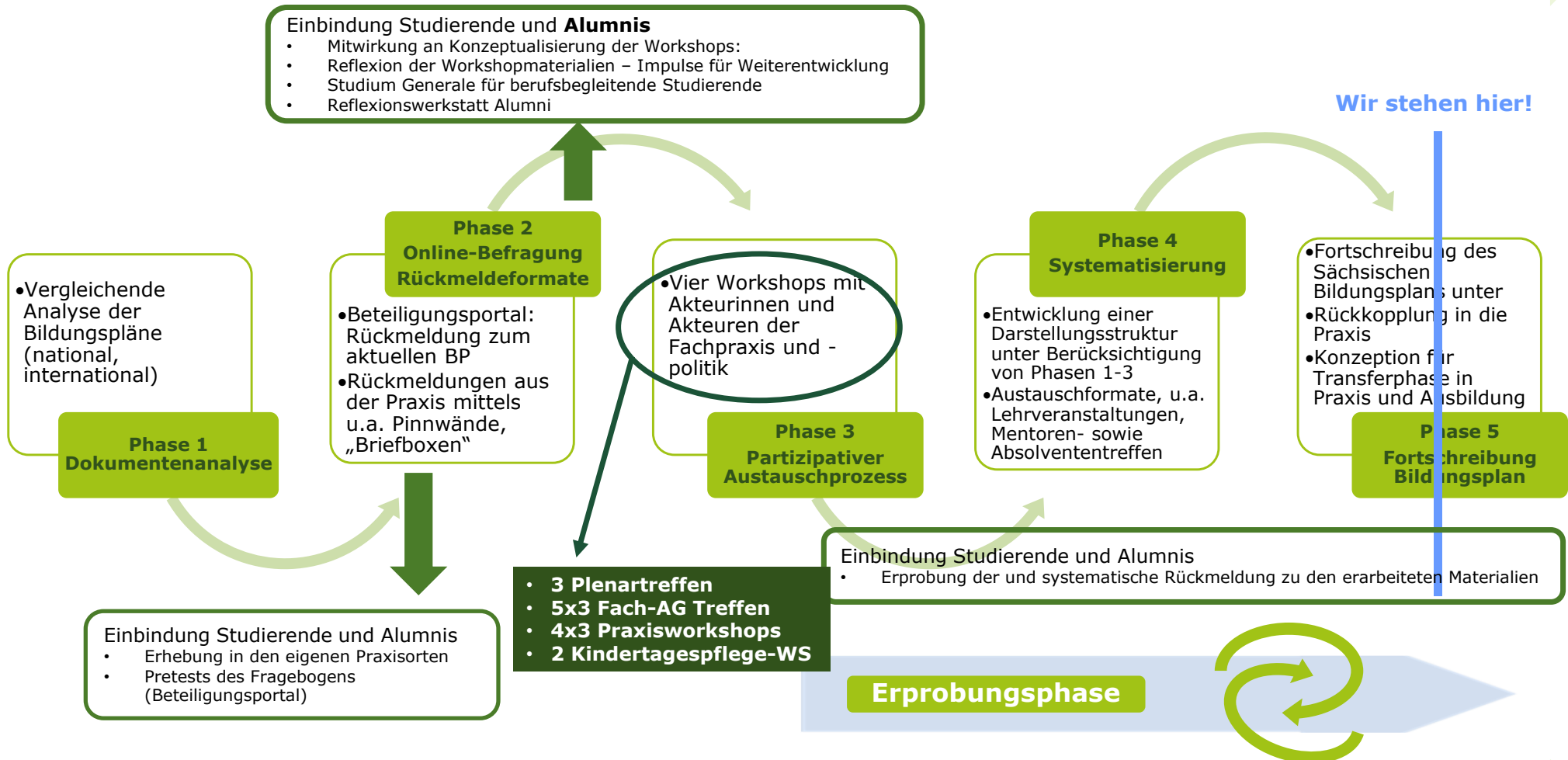
Workshop mit Praktikerinnen und Praktikern: Region 3

Workshop mit Praktikerinnen und Praktikern: Region 4

Kindertagespflege

Beteiligungsportal

Einbindung Fachkolleginnen und -kollegen, Studiengangstag



Einbindung Fachkolleginnen und -kollegen, Studiengangstag

TREFFEN VON FACHBEIRAT, FACHARBEITSGRUPPEN, PRAXIS

1. 14.12.2024

Fachbeirat

2. 20.03.2025

3. 19.06.2025

4. 23.10.2025, 14 – 17:00

DATEN

Plenartreffen der Facharbeitsgruppen

1. 14.02.2025

2. 11.04.2025

3. 05.06.2025

DATEN

Fach-AG 1

1. 28.03.

2. Herbst

Fach-AG 2

1. 21.03.

2. Herbst

Fach-AG 3

1. 20.03.

2. Herbst

Fach-AG 4

1. 13.03.

2. Herbst

Fach-AG 5

1. 20.03.

2. Herbst

DATEN

**Praxis-WS Region
Bautzen**

1. 09.04.

2. 08.05.

3. 25.06.

**Praxis-WS Region
Dresden**

1. 07.04.

2. 06.05.

3. 24.06.

**Praxis-WS Region
Leipzig**

1. 03.04.

2. 08.05.

3. 25.06.

**Praxis-WS Region
Zwickau**

1. 01.04.

2. 16.05.

3. 25.06.

**Praxis-WS
Kinder-
tagespflege**

1. 06.05.

2. 24.05.

DATEN

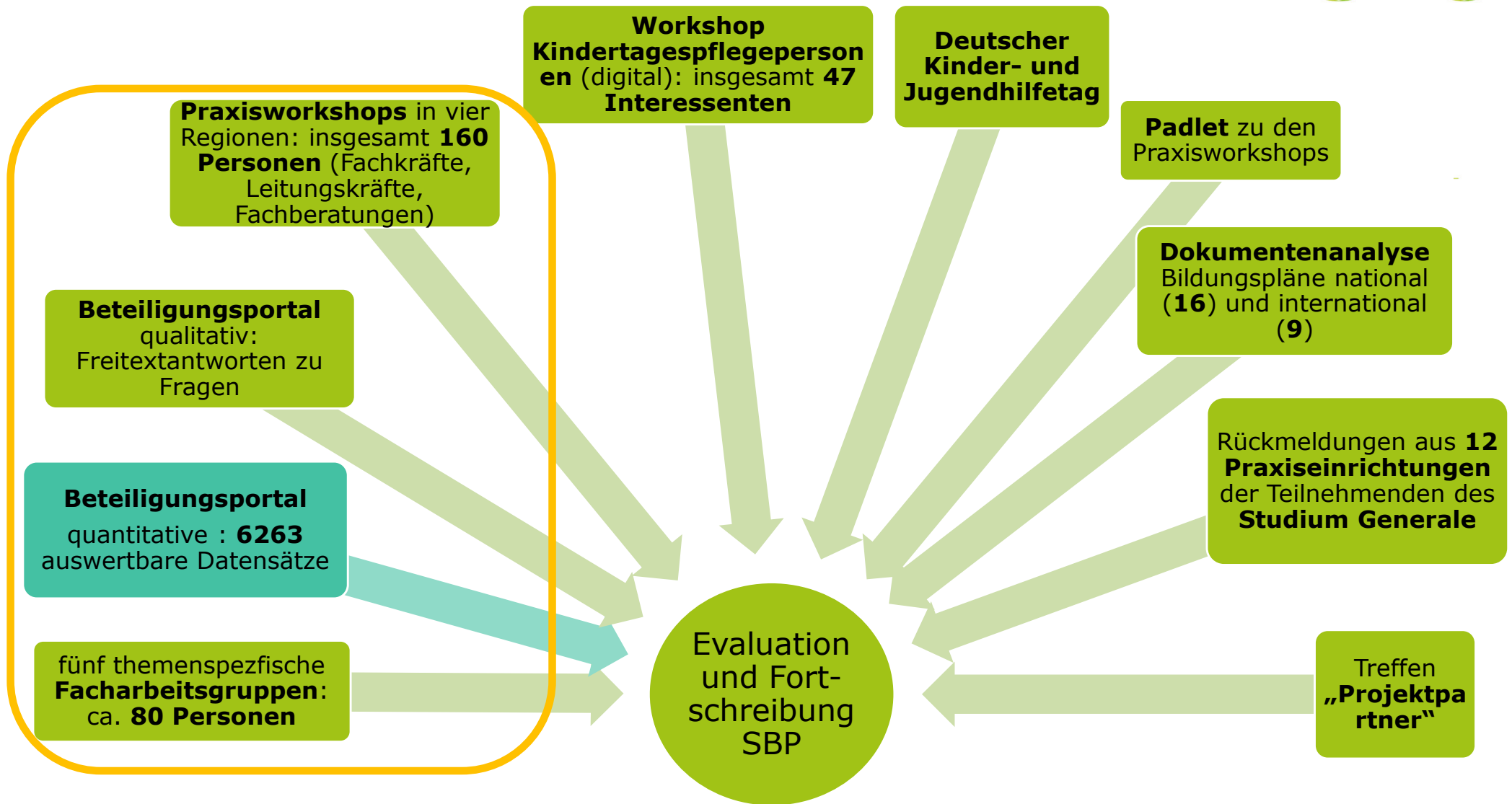
Beteiligungsportal

15.01.2025-19.02.2025

DATEN

Treffen weiterer Akteure:

15.07.2025 oder 14.08.2025



EVALUATION

- WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEM SBP?
- WELCHE RESSOURCEN SEHEN SIE IM SBP?
- WELCHE ÄNDERUNGSBEDARFE SEHEN SIE?

BETEILIGUNGSPORTAL

DIE STICHPROBE

BETEILIGUNGSPORTAL: STICHPROBE I

	Häufigkeit	Angaben in Prozent
Elternteil	2.200	35,1 %
pädagogische Fachkraft	2.508	40,0 %
Leitungskraft	1.024	16,4 %
Kindertagespflegeperson	89	1,4 %
pädagogisch tätigen Person mit anderem Berufsprofil (z. B. Logopäde)	128	2,0 %
Träger	143	2,3 %
kommunale Verwaltung	79	1,3 %
interessierte Bürgerschaft	92	1,5 %
Gesamt	6.263	100,0 %
keine Angaben	17	
Gesamtstichprobe	6.280	

Tabelle: Stichprobe und Perspektive der Befragten (Häufigkeit und Angaben in Prozent)

BETEILIGUNGSPORTAL: STICHPROBE II

	Beteiligungsportal		Sachsen	
	Häufigkeit in Stichprobe	prozentualer Anteil in Stichprobe	Häufigkeit in Sachsen ²	prozentualer Anteil in Sachsen
Personal in Kindertageseinrichtungen	3.532	97,54%	44.317	97,52%
Personal in öffentlich geförderter Kindertagespflege	89	2,46%	1.128	2,48%
Gesamt	3.621	100%	45.445	100%

Tabelle: Personal in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Eigene Berechnung und Darstellung (Häufigkeit und Angaben in Prozent)

BETEILIGUNGSPORTAL: REGIONALE ZUGEHÖRIGKEIT

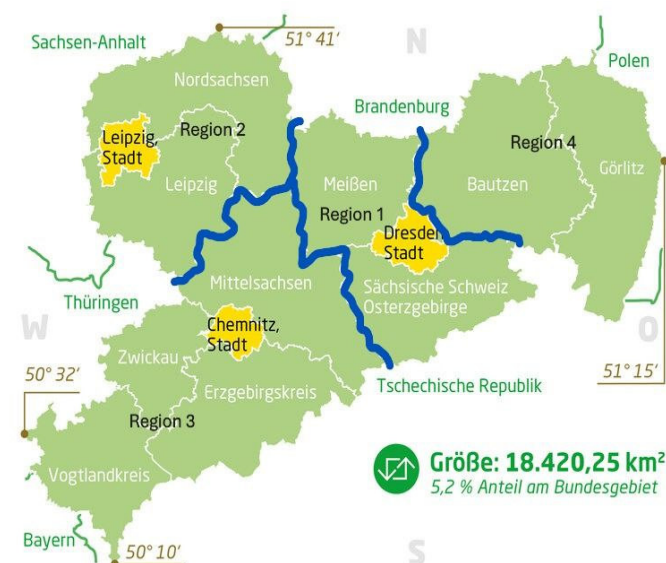
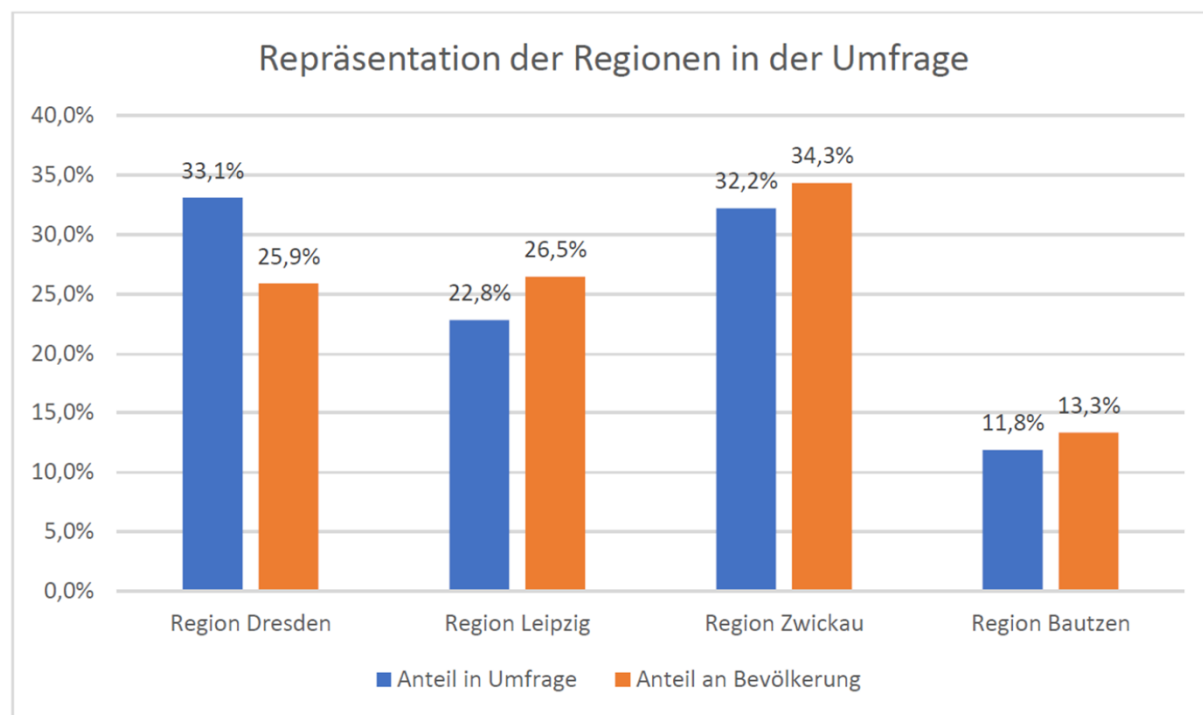


Abb.: Repräsentation der Region in der Umfrage (n = 6.193. Region Dresden: Dresden – LK Sächsische Schweiz Osterzgebirge, LK Meißen. Region Leipzig: Leipzig – LK Leipzig – Landkreis Nordsachsen. Region Zwickau: Chemnitz – Erzgebirgskreis – Vogtlandkreis – LK Zwickau – LK Mittelsachsen. Region Bautzen: LK Bautzen – LK Görlitz; Angaben in Prozent)

EINBLICKE UND ERGEBNISSE

DER SBP ALS ARBEITSGRUNDLAGE

SBP ALS ARBEITSGRUNDLAGE

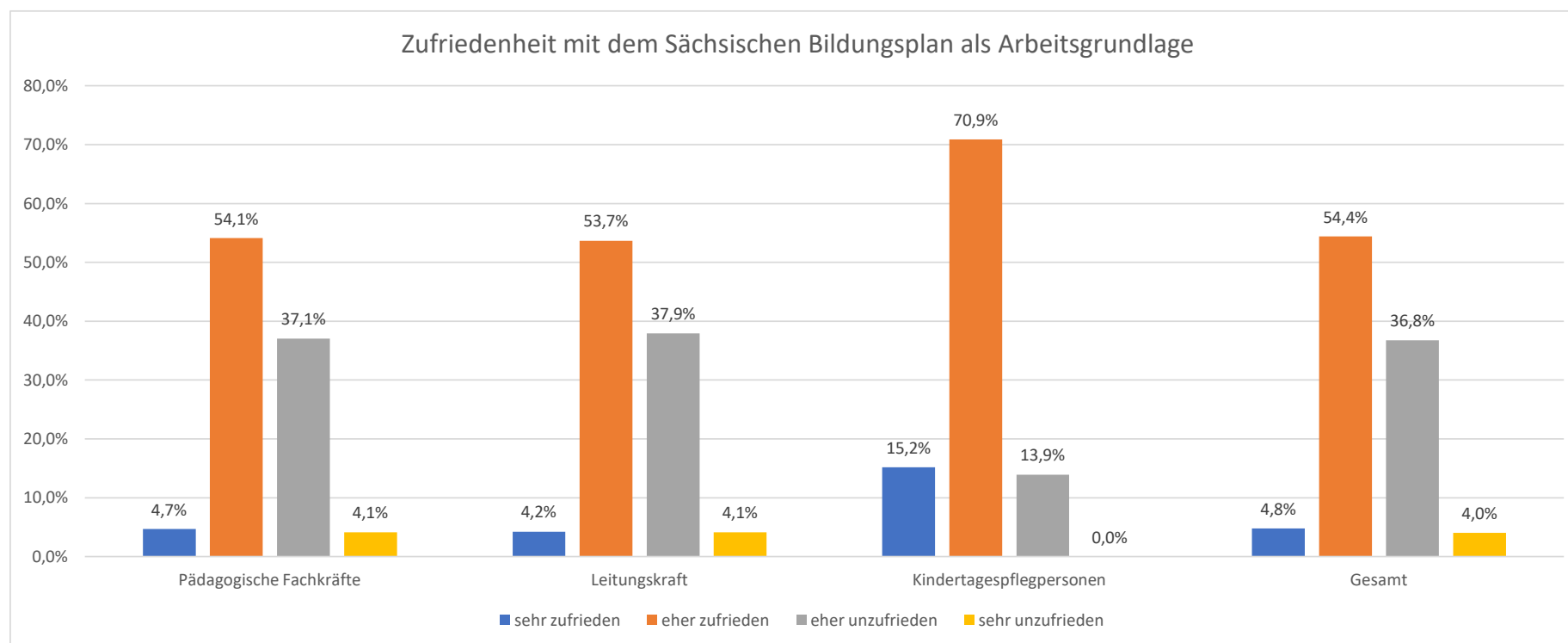
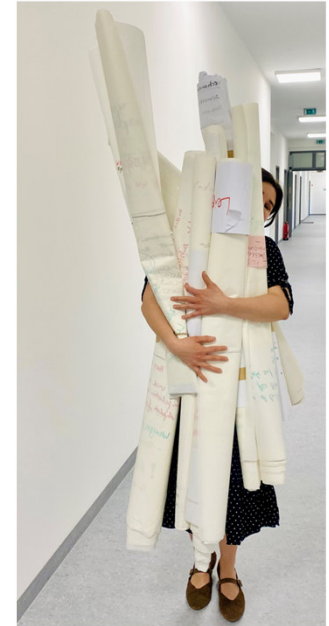


Abb.: Zufriedenheit mit dem Sächsischen Bildungsplan als Arbeitsgrundlage (n = 3.311; Teilstichproben: pädagogische Fachkräfte n=2.267, Leitungskräfte n=965, Kindertagespflegepersonen n=79; Angaben in Prozent)

GRÜNDE ZUR (UN-)ZUFRIEDENHEIT

positiv
<ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierter Aufbau nach Themenbereichen (11) • inhaltlich: Keine "Verschulung" im Elementarbereich, positive moderne pädagogische Grundhaltung, Bild vom Kind und Bildungsverständnis (10) • offene Gestaltungsmöglichkeiten der Bildungsthemen (7) • breite Themenabdeckung (7) • Einfache Definitionen, Beispiele vorhanden (6) • fachlich geschrieben, ausführliche Darstellung (6)

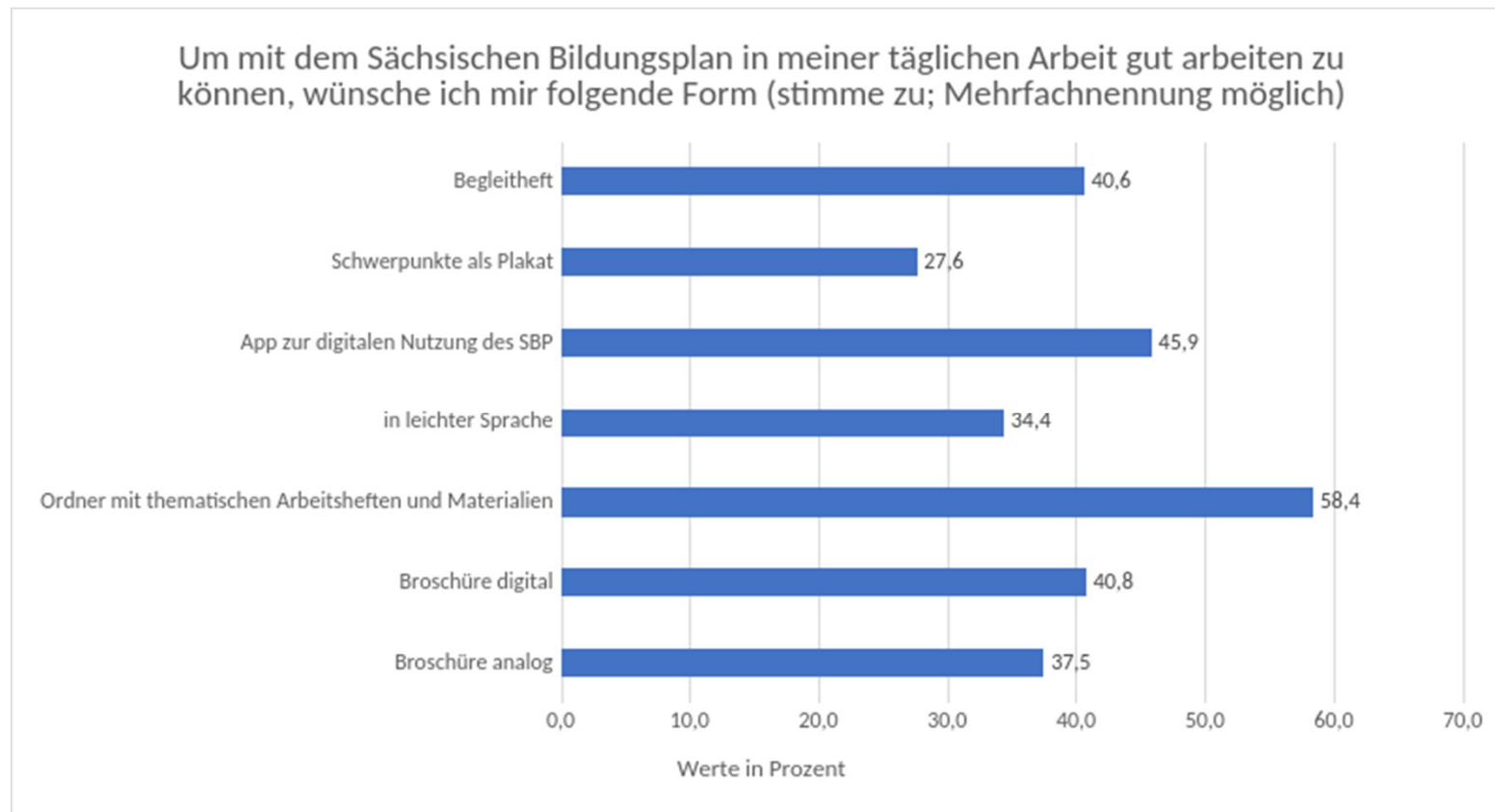
negativ
<ul style="list-style-type: none"> • sehr schwammig, teils zu grob, teils zu differenziert (45) • veraltet (30) • praxisfern (27) • zu umfangreich (22) • unübersichtlich, zu viel Fließtext (21) • kaum Literatur (21) • Hort wird kaum berücksichtigt (17) • zu theoretisch geschrieben (17) • fehlende Übersichten und Tabellen (16) • fehlende Beispiele (15) • im Alltag nicht gut anwendbar (11) • unhandlich, digitaler Zugriff fehlt (11) • fehlende (altersentsprechende) Gliederung, Übersichtlichkeit (9) • fehlende Zusammenfassungen (5)



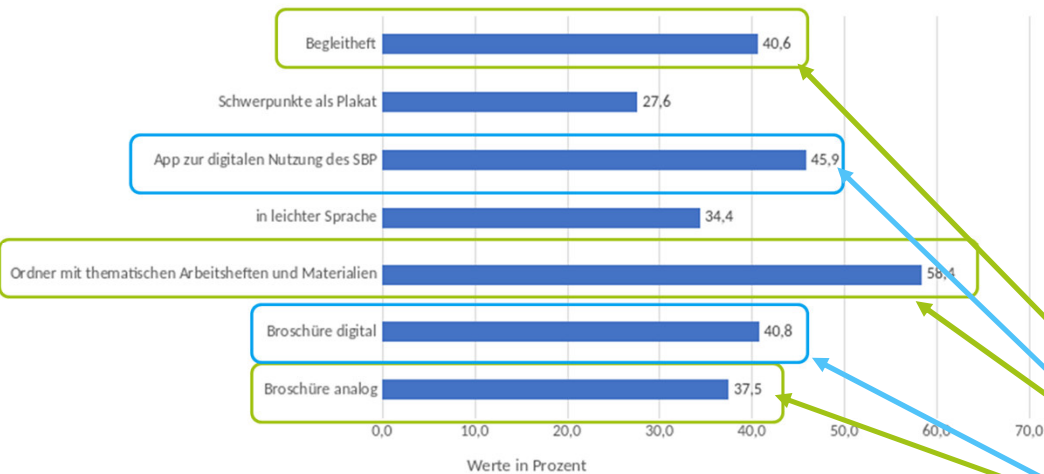
EINBLICKE UND ERGEBNISSE

FORM UND ELEMENTE

FORM DES SBP



Um mit dem Sächsischen Bildungsplan in meiner täglichen Arbeit gut arbeiten können, wünsche ich mir folgende Form (stimme zu; Mehrfachnennung möglich)



Arbeitsgruppe	Zusammenfassung aus zwei bzw. drei Arbeitsgruppentreffen
Bildungsverständnis/ Prinzipien pädagogischen Arbeitens	<ul style="list-style-type: none"> Bildungsplan DIGITAL Umfang des Textes sollte angemessen sein Struktur des Heftes wie HH Ergänzende + vertiefende Materialien (ausführlichere theoretische Hintergründe) per QR-Code verlinkt: regelmäßig aktualisiert u. ergänzt
Ausbildung //Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> Übersicht: Was ist neu? Digitalisierung Barriere freier Zugang zum Verständnis des Bildungsplans Handliches Format und plastische Darstellung Sprache: niedrigschwellig, an Fachsprache der pädagogischen Fachkräfte anknüpfen, Klar, verständlich, praxisnah: Fachlichkeit markieren, ohne päd. Fachkraft Kompetenzen in Abrede zu stellen BP muss unterschiedl. Zielgruppen zugänglich sein
Übergang Elementar-/ Primarbereich// Hort	<ul style="list-style-type: none"> Vorteil als eigenes Kapitel mit verständlichem Leitfaden Texte praxisnah und verständlich formulieren, fachlich fundiert mit Alltagsbezug regelmäßige Trennung von Schule und Hort Grundlagen: Erziehung, Entwicklung, Bildung – gemeinsames Verständnis und Ziel Kein Kompetenzrahmen „0. Vorschuljahr“ fordern
Kita-Qualität/Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> praxisnahe kurzgefasste Form für Fachkräfte und Eltern Kommunikation – Kita App
Elternmitwirkung / Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Eltern Gesonderte Sprache für Fachkräfte und Eltern (Fachexpertisen z.B. im Anhang) Geringe Umfragerate offene, nicht defizitorientierte Sprache (z.B. für SR „draußen sein“) Merkschwellerer Zugang (für Eltern) (insbesondere mit Blick auf Sprache) Hochwertig gestaltet, SBP als Grundlage für Kinder von 0-10 Jahre

Farbe	Code	Aspekt	Likes/ Kommentare Mitsender
Blau	Analog	Konkreter und anschaulicher	5 Likes
Blau	Digital	Onlineversion mit QR-Codes	1 Like
Blau	Print	Verständliche Sprache	Fachkräften auch Fachvokabular zutrauen
Blau	Print	Umstellung in SBP/ Kita/ Hort/ RTP	5 Likes
Blau	Print	Kleineres Format	Auslagerung von KTP und Hort in separaten Bildungsplänen „Platz für Fragen“ weglassen, Inhalte kürzen
Blau	Print	niederschwellig, sprachl. Darstell.	5 Likes
Blau	Print	Trennung inst. Kontexte	2 Likes
Blau	Print	Anforderungen SBP	2 Likes
Blau	Print	Verbindliche Standards zu Portfolioarbeit, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche	BP soll Orientierung bleiben und keine starre Anleitung vorgeben i.S.v. Lehrplan

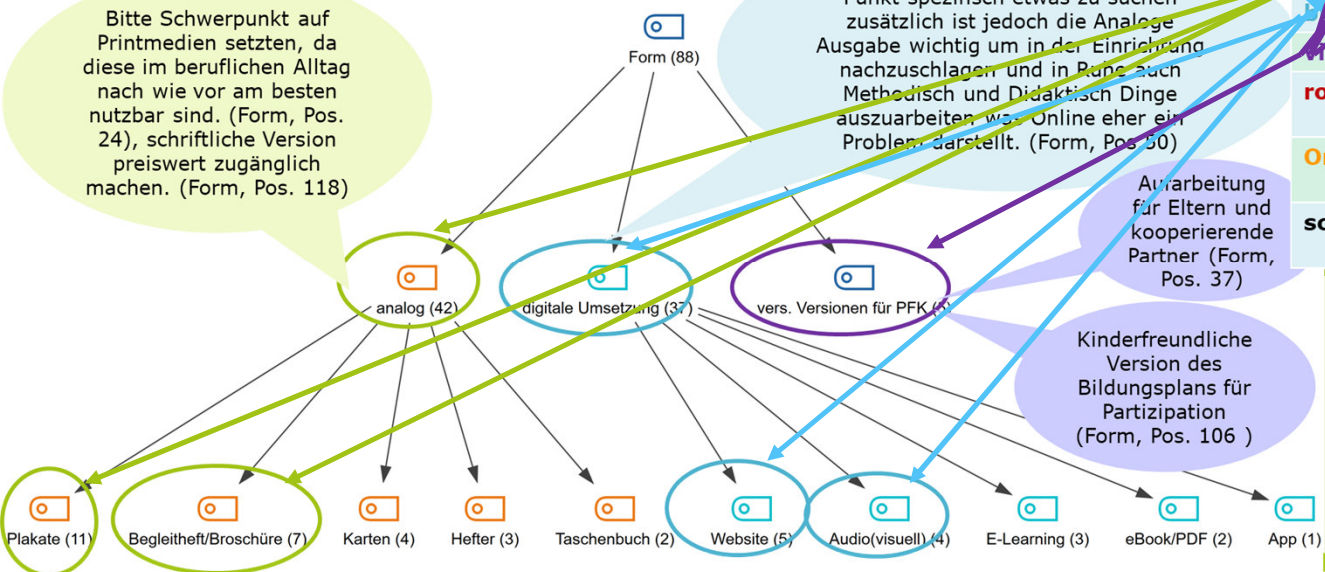
- FORMENBOWL**
- Klare, konkretere, einfache Sprache
 - Regelmäßige Überprüfung des BP auf Aktualität
 - Inhaltliche Anschlussfähigkeiten der Bildungsbereiche markieren
 - Gesamtumfang kürzen
 - Redundanzen überprüfen
 - Prozesse ganzheitlich beschreiben
 - Binäre Geschlechterbenennung kann gehen

Bitte Schwerpunkt auf Printmedien setzen, da diese im beruflichen Alltag nach wie vor am besten nutzbar sind. (Form, Pos. 24), schriftliche Version preiswert zugänglich machen. (Form, Pos. 118)

Digital ist eine gute Sache um auf den Punkt spezifisch etwas zu suchen zusätzlich ist jedoch die Analoge Ausgabe wichtig um in der Einrichtung nachzuschlagen und in Ruhe auch Methodisch und Didaktisch Dinge auszuarbeiten wo Online eher ein Problem darstellt. (Form, Pos. 50)

Ausarbeitung für Eltern und kooperierende Partner (Form, Pos. 37)

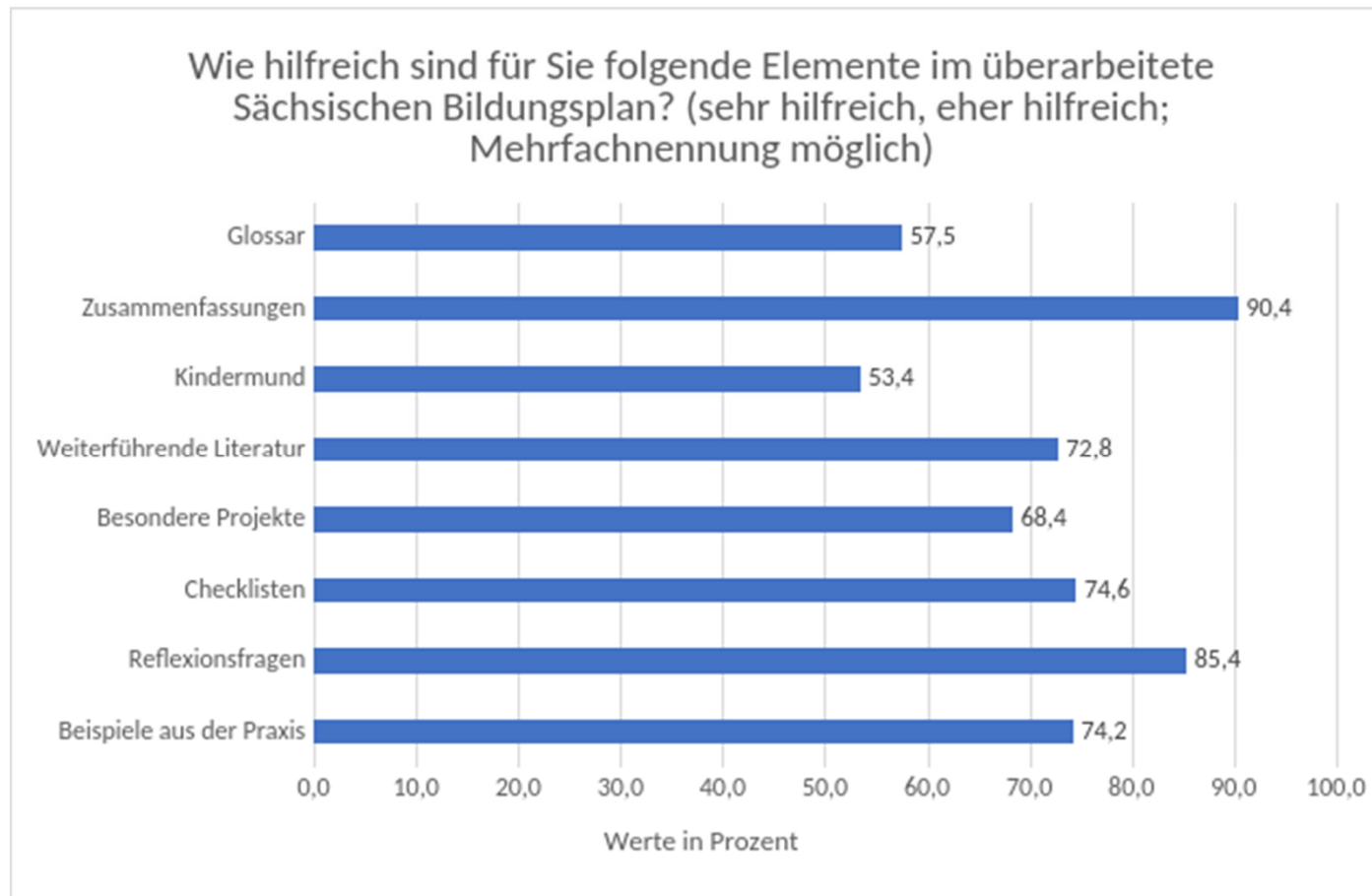
Kinderfreundliche Version des Bildungsplans für Partizipation (Form, Pos. 106)



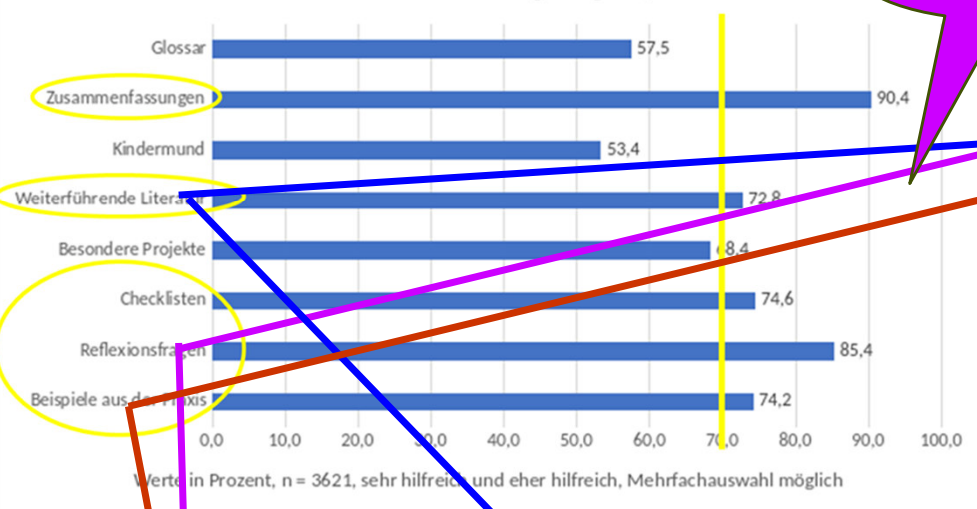
FORM: VERDICHTUNG

- ANALOGE FORM WIRD FAVORISIERT
 - ergänzt durch digitale Medien, Materialien etc.
- SPRACHLICHE GESTALTUNG IST VON BESONDERER BEDEUTUNG
 - fachsprachlich
 - (gleichzeitig) leicht verständlich und niederschwellig
- UNTERSCHIEDLICHE ZIELGRUPPEN SOLLTEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN
 - Fachkräfte
 - Kinder
 - Eltern (u.a. mehrsprachige Variante)

ELEMENTE DES SBP



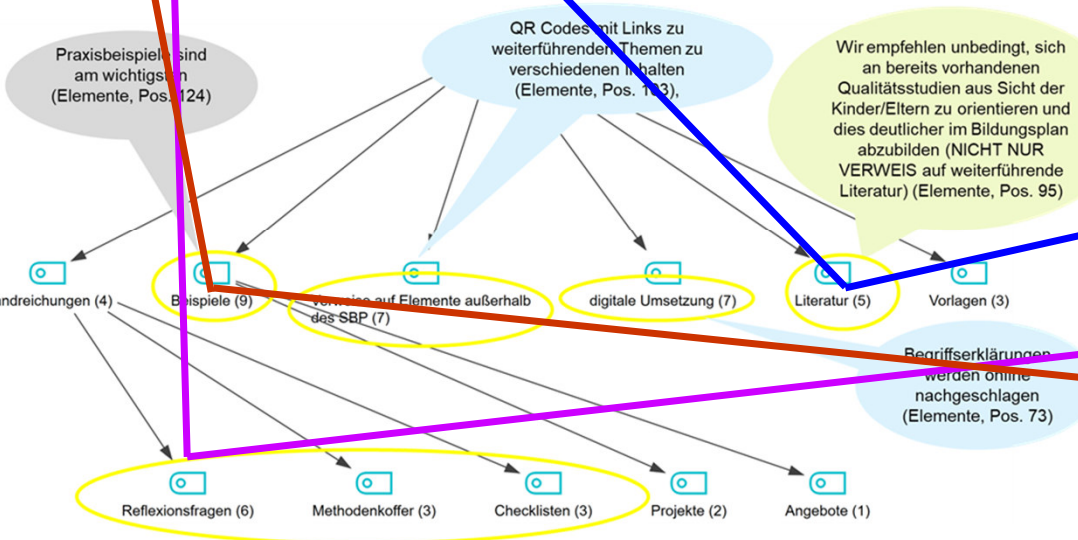
Wie hilfreich sind für Sie folgende Elemente im überarbeitete Sächsischen Bildungsplan? (sehr hilfreich, eher hilfreich; Mehrfachnennung möglich)



Reflexion

Literatur

Gruppe	Zusammenfassung aus zwei bzw. drei Arbeitsgruppen
Bildungsverständnis/Prinzipien pädagogischen Arbeitens	<ul style="list-style-type: none"> Checklisten Reflexionsfragen, Reflexionsmaterial Ergänzende und vertiefende Materialien (Beispiele, Literatur)
Anwendung // Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung klarer Definitionen (Digitale) Reflexionsprozesse regelmäßig anstoßen Didaktisch-methodische Hinweise Tools, wie Beispiele, Anschauung, Übungsgelegenheiten, Fallsammlungen und weiterführende Informationen (Verlinkung)
Übergang Elementar- / Primarbereich // Hort	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Beobachtungs- und Entwicklungsinstrumente (z. B. ICFCY) für Kiga, Hort und Schule Anschlussfähigkeit durch abgestimmte Entwicklungsstände und Ziele – Stärken und Schwächen im Übergang erfassen
Kita-Qualität/ Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Reflexionsfragen Kaskadenmodell von Viernickel als Qualitätsmodell nutzen Qualitätsdimensionen und Q-Managementprozess Methoden für Partizipation Projektplanungs- / und Beratungsmatrix
Elternmitwirkung / Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen und Wörter hervorheben Tabellen und Übersichten z.B. Formen der Elternarbeit für bessere Übersichtlichkeit Alltags- und Praxisbeispiele (v.A. in Didaktik/Methodik-Teil) Methodenwechsel -> nicht nur Fließtext, gute Strukturierung digitaler Ideenpool, Bestpractice Beispiele, Erweiterungsoptionen



Möglichkeiten der Mitgestaltung von Kindern beim SBP

- Gestalterische Elemente
 - Schlagworte am Seitenrand (wie beim alten SBP) sollen bleiben
 - Infografiken, Grafiken, Schaubilder
 - Symbole (siehe Hamburger BP)
- Reflexionsfragen für Team und einzelne Fachkraft (□ Nationaler Kriterienkatalog)
- „Verweise für Praxis!“ (konkret moderne nutzbare Medien benennen)
- Überblickseite am Anfang
- „provokante praxisnahe Bilder“

Beispiele

- Aspekte
- Reflexionsfragen
 - Literaturhinweise
 - Konkrete Handlungsabläufe zu Vorschule, Eingewöhnungskonzepte, Interkulturelle Pädagogik
 - Auflistung zu Beobachtungsverfahren

ELEMENTE: VERDICHTUNG

- **REFLEXIONSFRAGEN**
- **PRAXISBEISPIELE**
- ARBEITSMATERIALIEN ZUR PLANUNG UND STRUKTURIERUNG (ALS DIGITALE ERGÄNZUNGEN)
- Checklisten
- ZUSAMMENFASSUNGEN, ÜBERBLICKSDARSTELLUNGEN (ZUM EINSTIEG), SCHAUBILDER



EINBLICKE UND ERGEBNISSE

INHALTE UND THEMEN

SPEZIFISCHER BILDUNGSaufTRAG

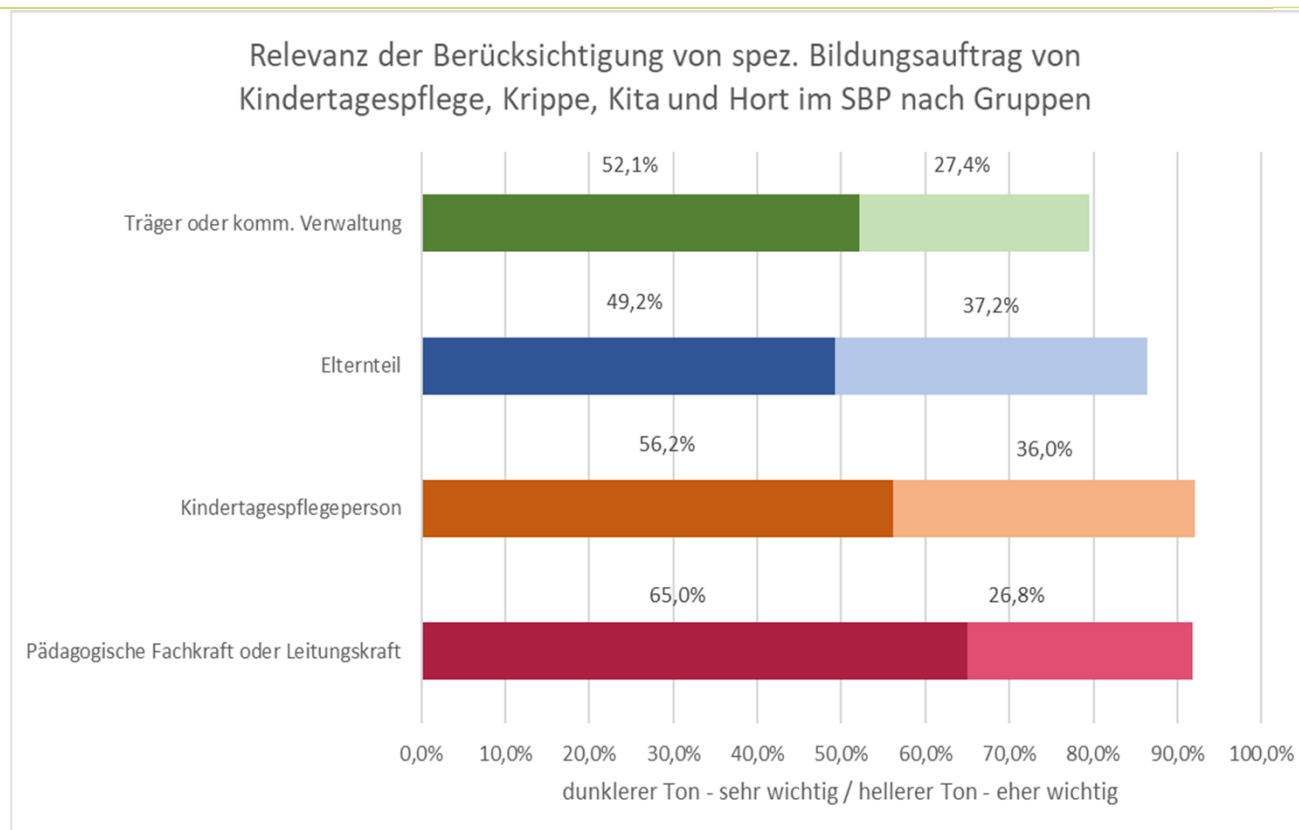


Abb.: Relevanz der Berücksichtigung von spezifischen Bildungsauftrag von Kindertagespflege, Krippe, Kita und Hort im Sächsischen Bildungsplan nach Gruppen (Gesamt n=5.923, Teilstichproben: Eltern n=2.136, Träger und komm. Verwaltung n=215, pädagogische Fach- und Leitungskräfte n=3.483, Kindertagespflegepersonen n=89; Angaben in Prozent)

THEMEN/ INHALTE: VERDICHTUNG

- **VERHÄLTNISBESTIMMUNG** UND **PRÄZISIERUNG** (DEFINITORISCHE ANNÄHERUNG) ZENTRALER BEGRIFFEN UND DAMIT EINHERGEHENDER PROZESSE: BILDUNG, ERZIEHUNG, BETREUUNG, DIDAKTIK, PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK
- **PRÄZISIERUNG** DER ROLLE (UND VERANTWORTUNG) DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT
- **BILDUNGSBEREICHE:**
 - bisherige
 - ergänzende, die gesellschaftlichen und soziokulturelle Entwicklungen „aufgreifen“
- **Querschnittsthemen**
- **Fokus**
 - Kinderrechte
 - Kinderschutz
 - ethische Prinzipien professionellen Handelns
 - Kindliche Entwicklung



WAS FOLGT DARAUS?

PRÄZISIERUNGEN UND KONKRETISIERUNGEN:

- pädagogische Grundannahmen und Grundprozesse
- Rolle der pädagogischen Fachkraft

BILDUNGSBEREICHE UND QUERSCHNITTSTHEMEN

PRÄZISIERUNGEN UND KONKRETISIERUNGEN

PÄDAGOGISCHE GRUNDANNAHMEN UND GRUNDPROZESSE

AUSGANGSPUNKT UNSERER ÜBERLEGUNGEN



(Foto: Bettina Schmidt, Omse e.V.)

Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung (§ 22 Abs. 3 SGB VIII)

Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag (§ 2 SächsKitaG)

- eigenständig
- alters- und entwicklungsspezifisch
- ganzheitlich

Ausgangspunkt: Kinder und ihr Bedürfnis nach Kompetenz, Autonomie, Eingebundenheit, Teilhabe und Teilnahme

FÖRDERAUFTRAG - KONKRETISIERUNG

Kindertagespflege

Krippe

Kindergarten

Hort

- spezifische Altersbereiche gehen mit spezifischen Handlungsaufforderungen einher
- unterschiedliche Bedarfe an Unterstützung, Begleitung etc. in Abhängigkeit von ökologischen Bedingungen/Kontexten des Aufwachsens

zunehmende Kompetenz in Entwicklungsdomänen,
zunehmende Selbstständigkeit und Autonomie

ERZIEHUNG – BILDUNG – BETREUUNG: RELATIONIERUNG

anthropologische Grundlage der Erziehungs- und Bildungsbedürftigkeit
und Erziehungs- und Bildungsfähigkeit

Erziehung

- bewusst, zielgerichtet, reflektiert, geplant und sozial
- Ermöglichung von Selbstbildung
- zielt auf Persönlichkeitsentwicklung – in all ihren Facetten - ab

Bildung

- Wissenserwerb über sich und die Welt
- Kompetenzentwicklung in der Auseinandersetzung mit und Aneignung von Welt
- (Selbst-)Reflexion, Erkenntnis
- Teil der Persönlichkeitsentwicklung

Betreuung

- (Für-)Sorge
- gesell. Angebot/keine Pflicht
- Erfahrungswelt
- integraler Bestandteil von Erziehung
- Bildsamkeit

wechselseitige Interaktion, ergebnisoffen, Handlungsorientierung

ERZIEHUNG – BILDUNG – BETREUUNG: RELATIONIERUNG

anthropologische Grundlage der Erziehungs- und Bildungsbedürftigkeit
und Erziehungs- und Bildungsfähigkeit

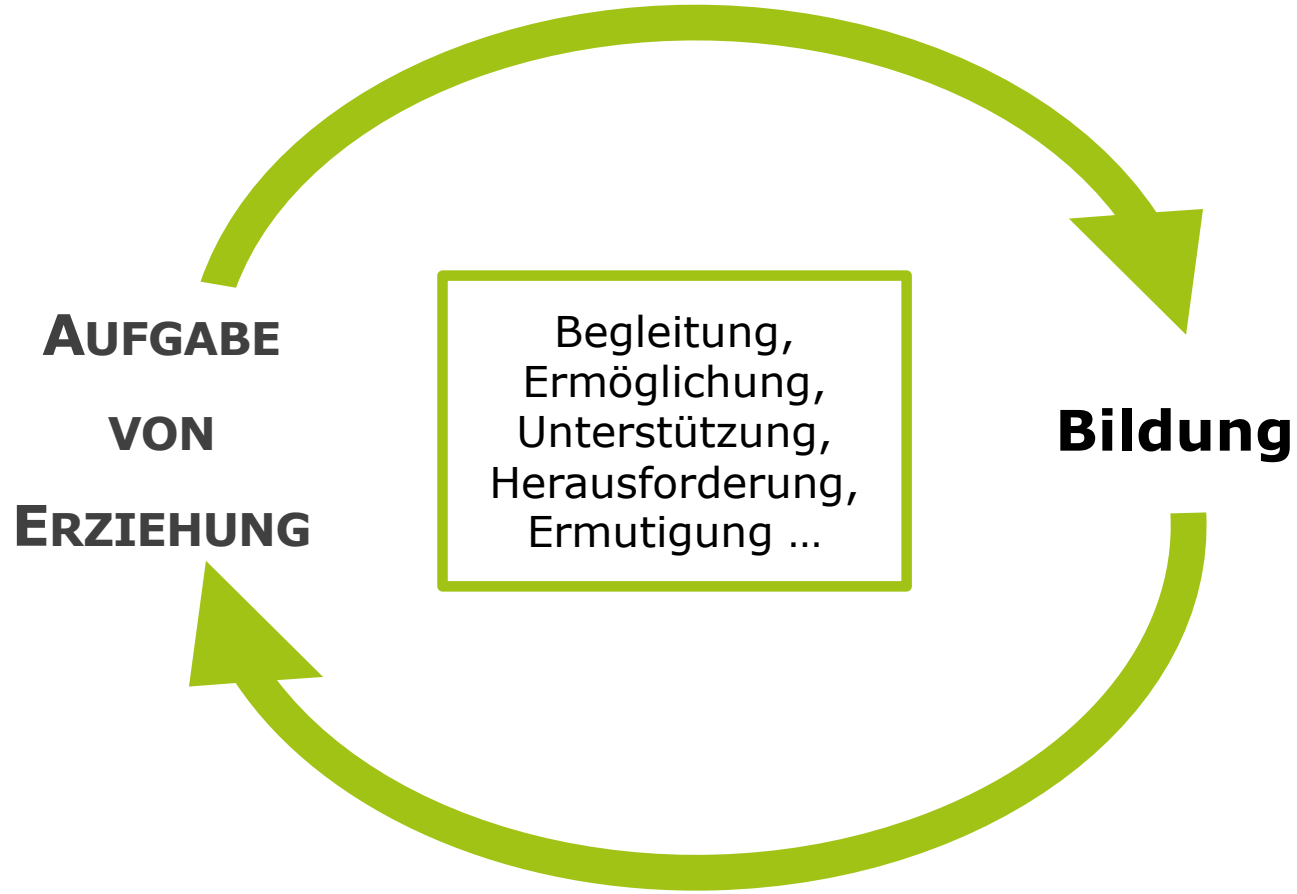
Erziehung

Bildung

ABER: „So ist der Begriff Bildung geradezu zum Kern eines Selbstverständnisses der Pädagogik der frühen Kindheit geworden. Demgegenüber scheint eine ‚Krise der Erziehung [...] allgegenwärtig‘ (Stenger, 2015, S. 67), denn der Erziehungsbegriff tritt in den Hintergrund und der der Betreuung bleibt auf seltsame Weise undefiniert.“

(Dietrich, u.a., 2019, S.13)

wechselseitige Interaktion, ergebnisoffen, Handlungsorientierung



ERZIEHUNG – IN EINEM PROFESSIONELLEN SINN

- **Erziehung ist intentional**

- zielgerichtet, bewusst, geplant, reflektiert

**Gegenwarts- und
Zukunftsbedeutung von Zielen**

- **Erziehung ist ein Interaktionsprozess**

- wechselseitige Beeinflussung
- Erziehungsbeziehung ist asymmetrisch

- **Erziehungsprozesse sind methodisch (didaktisch) organisiert und auf die Lernbedingungen des Gegenübers gerichtet**

- **Erziehung ist historisch und soziokulturell bedingt**

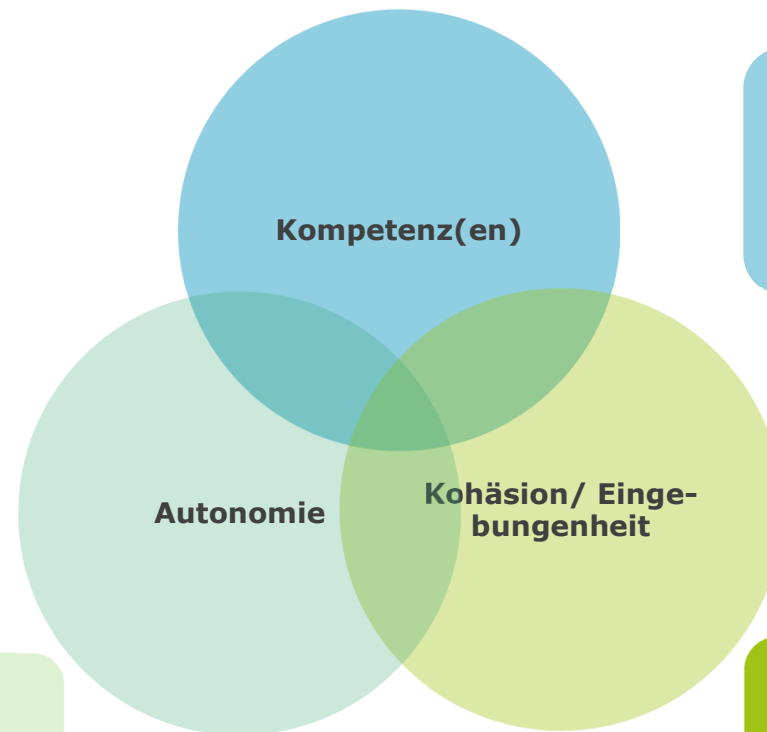
- **Erziehung erfolgt in Auseinandersetzung mit Inhalten, Gegenständen, Themen etc.**

- **Erziehung ist NICHT**

- **beliebig oder zufällig**
- **ziehen, zerren, zurichten**

(vgl. u.a. Gudjons, 2006, 194f; Kaul u.a., 2023)

ERZIEHUNGSZIEL: UND AUSGANGSPUNKT KINDLICHES WOHLBEFINDEN



Welche Kompetenzen sollten Kinder entwickeln können?

Im Bereich: Sprach- und Sprechfähigkeit, Motorische Kompetenzen, kognitive Kompetenzen (exekutive Funktionen, Theory of Mind, Metakognition etc.), sozial-emotionale Kompetenzen etc.

Was benötigen Kinder, um selbstbestimmt handeln zu können, um selbstwirksam zu werden und zu sein?

Was benötigen Kinder, um Teil einer Gruppe werden, in Beziehung zu anderen treten zu können?

Wie kann Beziehungsaufbau unterstützt/ begleitet werden?

(Deci & Rian, 1993)

WARUM WOHLBEFINDEN?

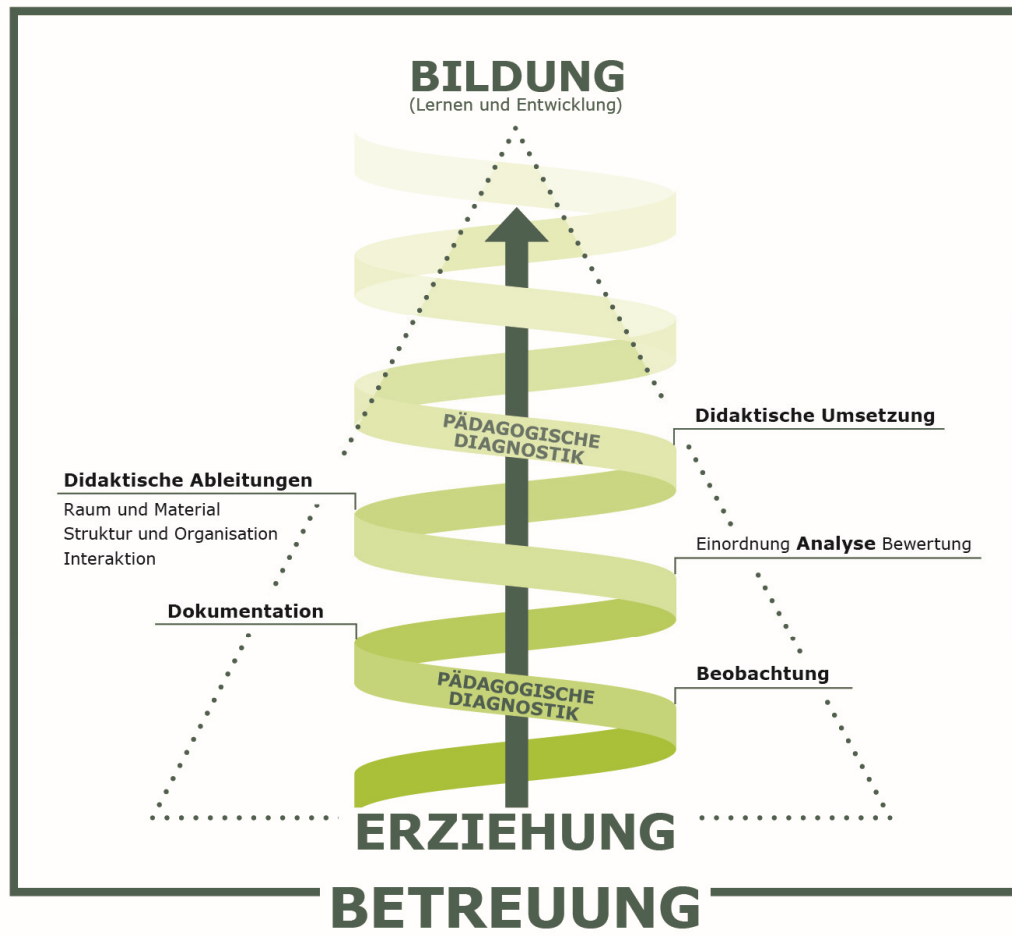
Wohlbefinden hängt davon ab, ob und inwieweit eine Person die notwendigen psychischen, physischen und sozialen **Ressourcen** besitzt, um den **Herausforderungen**, die ihr begegnen/aus der Umwelt an sie herangetragen werden, bewältigen/bearbeiten zu können.

Wohlbefinden wird hergestellt oder **erhalten**, wenn die individuellen Ressourcen und die Herausforderungen der Umwelt miteinander **in Balance gebracht werden: PASSUNG**

- Selbstregulation: Bildungs-, Lern- und Entwicklungsperspektive
- Unterstützung: **pädagogische Ableitungen** (Erziehungsperspektive)

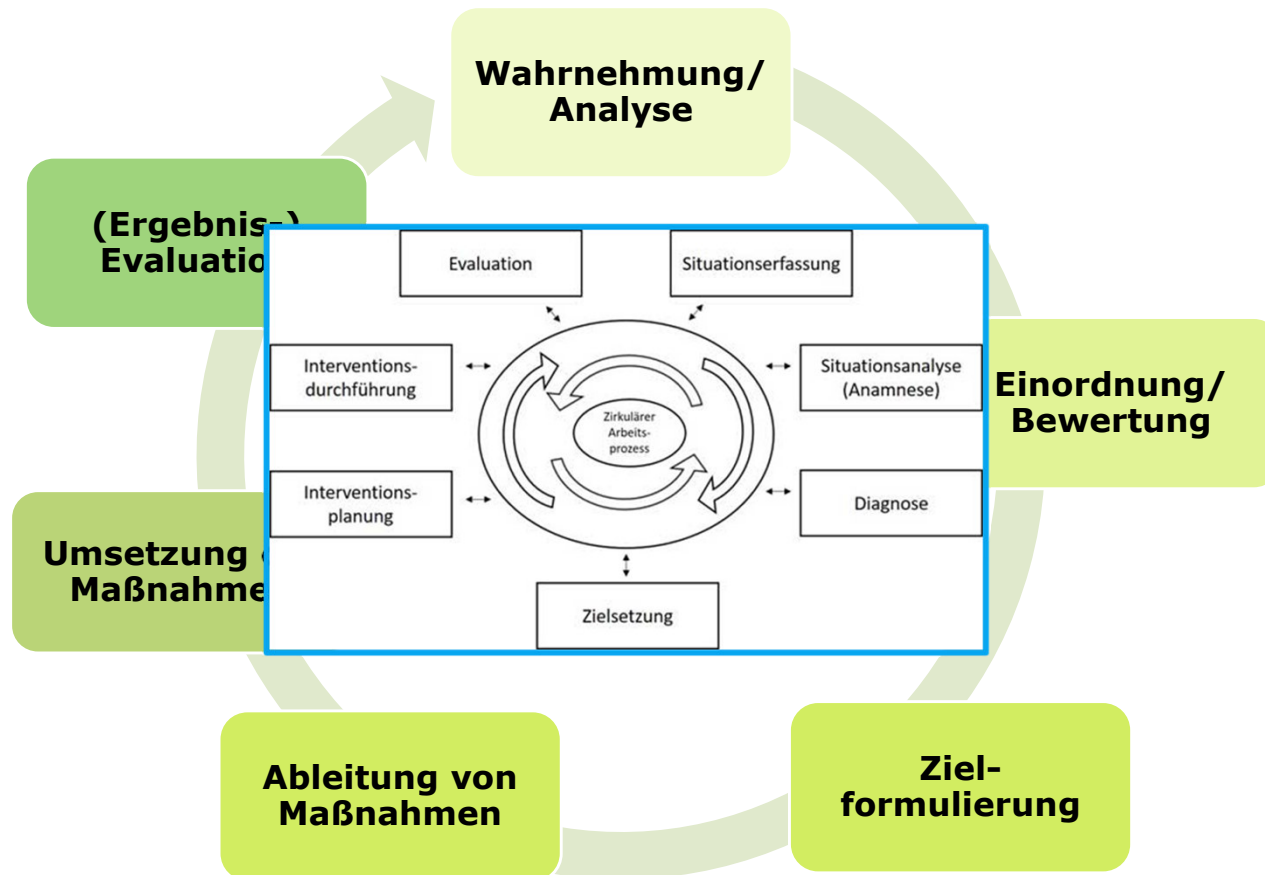
(vgl. Dodge u.a., 2012, S. 230)

- Kompetenzen
- Autonomie
- Eingebundenheit



© Ivonne Zill-Sahm, Andrea G. Eckhardt, graphische Darstellung: Manuela Vock

DER DIAGNOSTISCHE **PROZESS**: METAEBENE





**DAS TEAM SBP SAGT VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT UND IHRE UNTERSTÜTZUNG IM
PARTIZIPATIVEN PROZESS DER EVALUATION UND
FORTSCHREIBUNG DES SÄCHSISCHEN BILDUNGSPLANS!**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

KONTAKT:

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gmbH
Dürerstraße 25
01307 Dresden

E-Mail: Bildungsplan.Sachsen2025@ehs-dresden.de

Telefon: +49 351 / 46902-456